

für die Topographie Palästina's oder für die Schriften des Fl. J. haben, als eine fleißige und sehr brauchbare Compilation der gegenwärtigsten Palästino-graphen auf das wärmste.

Einz.

Prof. Dr. Schmid.

Herder's Conversations-Lexicon. 7. Halbband, S. 1—384 Preis 3 Mark, und 8. Halbband, S. 385—870. Preis 3 Mark 25 Pf. Freiburg 1879.

Mit diesen beiden Halbbänden (des ganzen Werkes 4. Band) ist das allseitig so gut aufgenommene Herder'sche Conversations-Lexicon vollendet; auch in Oesterreich ist dasselbe, wie wir zuverlässig hörten, recht verbreitet, weil es eben dem Zwecke, zu dem es geschaffen worden ist, eine kurze, aber deutliche Erklärung des Wissenswerthesten aus allen Wissenschaften und Künsten zu sein, sehr gut entspricht; es ist wirklich ein verlässlicher Führer und Rathgeber, der kurz und bündig und richtig überall belehrt. In „Nachträgen“ sind mehrere dankenswerthe Berichtigungen und Ergänzungen angebracht. Was die beiden letzten Halbbände betrifft, möchten wir nur u. a. einige Bemerkungen uns gestatten. So z. B. zu S. 78. Pöschel starb nicht wie es da heißt, in Linz, sondern im Deficientenhanse in Wien; zu S. 171, wo es heißt: J. D. Rausher seit 200 Jahren der erste Cardinal auf dem Wiener Erztuhle; dies ist nicht richtig; Migazzi, welcher 1803 starb, sowie dessen 2 Vorgänger waren ebenfalls Cardinäle. S. 120 wird als Datum des Präliminarfriedens von Nikolsburg der 26. Juni angegeben, statt Juli, wohl mehr Druckfehler, der sich aus dem Contexte verbessert. Bei Schüzler (S. 335) hätte kurz seine Controverse mit Ruhn bemerkt werden können. Spalato (S. 490) wird als Erzbisthum angegeben; jetzt ist es nur Bisthum und steht unter Zara; allerdings war es früher einmal Erzbisthum. Bei „Syllabus“ (S. 585) hätten die gründlichen „Vorlesungen“ Rossi's über denselben erwähnt werden mögen. Was über bischöfl. Tafelgüter Seite 596 bemerkt ist, daß nämlich seit den Säkularisationen Wort und Sache ihre Bedeutung verloren haben, ist doch wohl nicht ganz richtig. Bei „Titus“ (S. 656) wird bemerkt, daß er auf der 2. Missionsreise mit Paulus in Macedonien zusammentraf; scheint sich wohl auf die 3. Reise zu beziehen. In den Nachträgen sollte unter „Civilehe“ neben der obligatorischen und facultativen Civilehe auch noch die Nothcivilehe (bei uns in Oesterreich) angeführt sein. Indes ist im Großen und Ganzen das Lexicon in seinen Angaben sehr verlässlich und empfehlen wir dasselbe wiederholt auf's eindringlichste.

Einz.

Professor Dr. Schmid.